



1 | 2019

# ZWISCHENTÖNE

## Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



Die Wäldner-Orgel im Dom zu Halle (zu Seite 4 f.)

**Titelbild:**

Hier sehen Sie die im Heft 4|2018 (S. 35 f.) angekündigten Servietten mit Tischkanons und Singsprüchen. Wenn Sie diese bekommen oder verschenken möchten, können Sie sich an Ihre/n Kreiskantor/in wenden.

## Inhalt

Geistliches Wort.....	2
Die Kunst des Übens (1) .....	3
Die Wäldner-Orgel im Halleschen Dom .....	4
Die Oestreich-Orgel in Stadtlengsfeld.....	7
Von Personen.....	10
Neu im Kollegenkreis: Friedemann Nickel • Ehrungen mit dem Titel Kirchenmusikdirektor/in	
Kirchenmusik nebenbei.....	12
Vorgestellt: Eckhard Baum	
Fundstück.....	13
Stellenausschreibungen.....	14
Naumburg • Kirchenkreis Stendal (Tangermünde)	
Wir gratulieren .....	17
Aus dem Posaunenwerk .....	18
Rückblick Bläserntag Schönebeck • Auswertung der Chorjahresberichte	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik .....	20
Bestandene C-Prüfungen • Stellenbesetzungen • Mitteldeutsche Kirchenmu- siktage (Informationen und Anmeldung) • Bundesfreiwillige/r im Zentrum für Kirchenmusik gesucht	
Aus dem Kirchenmusikerverband .....	21
Bericht von der Weiterbildung am 25.2.2019 in Halle • Mitgliedervollver- sammlung	
Aus der Notenbibliothek.....	21
Neuerscheinungen .....	23
Termine und Hinweise .....	27
Angebote .....	31
Anschriften und Bankverbindungen.....	32
Impressum.....	33

## Geistliches Wort

**Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

(Ps 139,5)

Fällt Ihnen etwas ein, wo der Alltag Sie unter Druck setzt? Wie gelassen bin ich eigentlich gerade? Wo haben mich heute Dinge extrem genervt? Zum Beispiel die Schlange an der Kasse. Oder das Warten an der Schranke. Nicht links abbiegen zu können, weil gefühlt hundert Autos mehr unterwegs sind. Die Uhr, die sich einfach nicht weiter zu bewegen scheint – oder viel zu schnell. Per Mausclick für alles und jeden zu jeder Zeit erreichbar. Unruhe, Hast und Ärger machen sich in Kopf und Bauch breit.

Und warum setzt mich das so unter Druck? Weil es sowohl im privaten als auch im beruflichen Leben viele Dinge und Aufgaben gibt, die tagtäglich abzuarbeiten sind. Mal mehr. Mal weniger. Die Aufgaben kann ich ja immerhin noch abarbeiten. Aber was ist mit den Menschen, die mich umgeben? Das sind ja keine Gegenstände, die ich auch mal links liegen lassen kann. Sie sind mein Gegenüber. Wir haben alle Anliegen, die uns wichtig sind. Doch der Mensch, egal ob mein Gegenüber oder ich selbst, ist viel wichtiger!

Darum, liebe Leser, gilt es Ruhe zu bewahren. Unbeeindruckt sein. Zuhören und nicht gleich kommentieren oder interpretieren. Ich zähle mich zu den Menschen, die sich diese Eigenschaften erst erarbeiten müssen. Als ungeduldiger Mensch bin ich schnell zu verunsichern. Da ist es gut, dass mir rechtzeitig einfällt, dass *ich* es bin, der aus dem „hochgeschwindigen Hamsterrad“ aussteigen muss! Ich kann einfach mal für einen Moment loslassen, gelassener werden, Abstand gewinnen. Pause machen. Dann sind die Welt und ihr Horizont wieder größer. Diese Sichtweise muss ich mir erarbeiten. Einüben. Als kirchlicher Mitarbeiter brauche ich einen gesunden Umgang in Verantwortung mit (Arbeits)Zeit. „Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“ (Prediger 4,6)

Als Christ bin ich froh, die Gelassenheit noch aus einer größeren Perspektive sehen zu können. Ich weiß, dass ich mich in Gottes wohlthuende Obhut begeben, wenn ich loslasse. Egal ob ich da hineinfalle oder mich bewusst hineinbegeben. Das Vertrauen dafür ist da! Im Psalm 139 heißt es: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Habe ich aber zu viel um die Ohren, kann ich Gott nicht hören.

In der Kirchenmusik kann ich beides so wunderbar herrlich zwischen den Noten und Texten zum Klingen bringen: Das offene und das verschlossene Ohr der Menschen zu Gott. In solchen Momenten frage ich mich dann öfter, für welche Situationen und Angelegenheiten ich mir diese Gelassenheit besonders wünsche? Damit es mich beim nächsten Mal nicht wieder so schnell „aus der Spur“ wirft. Entscheidend ist doch nicht, was ich am Tag geschafft habe. Entscheidend ist für mich der Umgang mit den Menschen. Insbesondere mit meiner Familie und den vielen Menschen, mit denen ich zusammen musizieren darf, den KollegInnen, den Freunden und vor allem mit den Kindern. (Kindern fällt es noch viel schwerer als uns.) Ihnen allen möchte ich im Alltag mit Ruhe, Zeit und Achtsamkeit begegnen.

Ich finde, das hat Sinn. Denn wir Menschen haben nur eine begrenzte Lebenszeit geschenkt bekommen. Aber auch einen eigenen Willen! Somit entscheiden wir uns tagtäglich

lich hunderte Male für das, was uns wichtig ist bzw. wichtig erscheint. In meiner christlichen Perspektive versuche ich, Gott bewusst in mein Leben und meine Sichtweise einzubinden. Ich bin ihm wichtig. Ihm muss ich nichts beweisen. Bei ihm bin ich geborgen. Und er kümmert sich!

*Carsten Miseler (Kirchenmusiker in Schönebeck)*

## Die Kunst des Übens (1)

*von Ulrich Lamberti*

Was bedeutet Üben für Sie persönlich? Befremdet es Sie, wenn ich da von „Kunst“ spreche? Dient Üben nicht dazu, das „Eigentliche“ – die Kunst – vorzubereiten?

„Die Kunst des Übens“ war der Titel eines Seminars in meinem 3. Semester. Und das Thema hat mich seither nicht mehr losgelassen, so dass ich mich nun schon seit Jahrzehnten damit professionell beschäftige. Für mich ist Üben tatsächlich so etwas wie „Kunst-Handwerk“, mit dem sich alle, die ernsthaft und mit Freude Musik machen wollen, immer wieder auseinandersetzen müssen. Ich glaube, dass wir lernen können, das Üben zu lieben. Denn wenn man es nur als lästige Vorbereitung des Eigentlichen ansieht, wäre ein Musikerdasein wenig erfüllend, da wir uns prozentual nun einmal weitaus mehr mit Üben als mit „Aufführen“ beschäftigen. Dabei macht es m. E. keinen großen Unterschied, ob wir als „Profis“ oder „Laien“ unterwegs sind.

Vielleicht kann die Artikel-Reihe, die mit diesem Beitrag beginnt, Impulse geben. Impulse, Ihr Üben zu reflektieren, zu verbessern, sich neue Ziele zu setzen, unter Umständen etwas in Angriff zu nehmen, was Sie schon aufgegeben hatten, oder einfach den Übealltag mit seinen vielen

Vorgaben und Hindernissen, die wir oft gar nicht beeinflussen können, besser zu bewältigen.

Dr. Jürgen Dubsclaff hat mir einige Fragen aus der Perspektive des Nebenamtlichen geschickt. Mir war sofort klar, dass fast alles in ähnlicher Weise auch von Hauptamtlichen bzw. Studierenden erfragt werden könnte. Ich werde diese Fragen als Aufhänger benutzen und würde mich freuen, wenn auch Sie mir Ihre Fragen und Anliegen an [ulamberti@arcor.de](mailto:ulamberti@arcor.de) zukommen lassen, damit ich sie in den Fortsetzungen aufnehmen kann.

*Wie gelingt effektives Üben beim Erarbeiten neuer Literatur, aber auch bei Gottesdienstvorbereitungen unter Zeitknappheit?*

„Übe stets so, als hättest Du alle Zeit der Welt!“

Mir ist bewusst, dass dieser Satz zynisch klingt in Anbetracht des allgegenwärtigen Zeitdrucks. Und doch: Gelingen und Effektivität kann sich nur einstellen, wenn wir uns ganz auf das einlassen, mit dem wir uns gerade beschäftigen.

Was passiert beim Fokussieren auf „möglichst schnell fertigwerden“?

- Überforderung durch zuviel „Stoff“ auf einmal
  - zu schnelles Spielen
  - wenig Wachheit für das, was man tut
- dadurch:
- viele Flüchtigkeitsfehler, keine Sicherheit
  - rasche Ermüdung, Konzentrationsmangel, unter Umständen Verspannungen und Beschwerden
  - Frustration, weil sich kaum Fortschritte einstellen

Und das sind nur einige Aspekte. Trotzdem merken Sie vielleicht, dass das letztlich alles zu Zeitverschwendung führt!

„Weniges richtig“ ist besser als „Vieles nie ganz richtig“. Dann kann man mit der Zeit die Erfahrung machen, dass auch die weniger gründlich gearbeiteten Sachen

ganz gut gehen, weil sich unsere Fähigkeiten grundsätzlich verbessern.

Wirklicher „Erfolg“ beim Üben stellt sich ein, wenn wir drei Ebenen im Blick haben:

1. unmittelbar, auf die jeweilige Übestunde bezogen
2. mittelfristig, auf die nächste konkrete Spielaufgabe bezogen
3. langfristig, auf die Entwicklung der Fähigkeiten bezogen

Es ist sehr hilfreich, sich zu jeder dieser Ebenen Fragen zu stellen und dann aus den Antworten einen Übeplan zu machen, anfangs am besten schriftlich.

Im nächsten Artikel werde ich dann detaillierter auf den eigentlichen Übeprozess und damit auf die Gestaltung einer Übestunde eingehen.

## Die Wäldner-Orgel im Halleschen Dom

*von Gerhard Noetzel*

### **Vorgeschichte**

Im Jahr 1688 richtete der „Große Kurfürst“ Friedrich Wilhelm von Brandenburg an der Schloss- und Domkirche zu Halle für Flüchtlinge aus der Pfalz den deutschen reformierten Gottesdienst ein. Nach und nach sammelte sich eine kleine reformierte Gemeinde, in der auch der junge Georg Friedrich Händel 1702/1703 als Organist an der 1667 erbauten barocken Orgel von Christian Förner spielte. Nachdem diese Orgel des Wettiner Orgelbaumeisters den Anforderungen nicht mehr genügte, be-

auftragte die reformierte Domkirchengemeinde in der Mitte des 19. Jahrhunderts Friedrich Wäldner aus Halle mit dem Bau einer neuen Domorgel.

Friedrich Wilhelm Wäldner (geb. 1785 in Olbersleben – gest. 1852 in Halle/S.) führte eine Orgelbauwerkstatt in Halle und besaß seit 1815 das hallesche Bürgerrecht. Er baute zahlreiche Orgeln in der näheren Umgebung Halles, die teilweise noch vorhanden sind (beispielsweise Brehna Baujahr 1835, Gollma Baujahr 1866), die Domorgel aber wurde seine größte. Für das

19. Jahrhundert sind Wäldner-Orgeln in ihrer klassischen Bauweise die bedeutendsten dieser Region neben den Orgeln Friedrich Ladegasts, die sich überwiegend im Merseburger und Weißenfelser Raum vorfinden. Sein Sohn, August Ferdinand Wäldner (1817–1905), führte die Orgelbauwerkstatt seines Vaters fort. Der Vertrag über die Domorgel, der 1847 von Vater und Sohn Wäldner unterzeichnet wurde, sah die Fertigstellung für 1849 vor. Der Abschluss der Bauarbeiten verzögerte sich infolge der Kränklichkeit des alten Wäldner, aber auch dadurch, dass 1848 einige der tüchtigsten Arbeiter zum Militärdienst eingezogen wurden. So war der Neubau erst am 14. April 1851 abgeschlossen.

Die Disposition wurde nachweislich von dem damaligen Magdeburger Domorganisten August Gottfried Ritter (1811–1885) entworfen, einem der brilliantesten Orgelkomponisten und -improvisatoren seiner Zeit. Am 22. Mai 1851 wurde die neue Orgel von Ritter einer Prüfung unterworfen mit folgendem Urteil:

„Ich muß die vom Herrn Orgelbaumeister Wäldner gebaute Orgel für ein wohl gelungenes, in einzelnen Parthien sogar für ein vorzügliches Werk erklären. Der Ton der einzelnen Stimmen ist ihrem Charakter angemessen und gleichmäßig; der Klang des vollen Werkes kräftig und glänzend, dabei der Kirche angemessen und das Einzelne zu einem Ganzen in Wahrheit vereinigend. — Die technische Arbeit macht den Eindruck des Soliden. Die innere Einrichtung zeigt von der Einsicht wie von der Geschicklichkeit des Erbauers.“

Die Orgel litt im 20. Jahrhundert unter mehreren Eingriffen in die Substanz. Während des Ersten Weltkrieges wurden die wertvollen Zinn-Prospektpfeifen als Ma-

terial für den Krieg eingezogen. Erst nach vielen Jahren konnten die Pfeifen durch billigere Zinkpfeifen ersetzt werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg dienten die großen 32'-Holzpfeifen als Heizmaterial im kalten Winter. 1954 verursachte zudem eine abgestürzte Gewölberippe Schaden. Darüber hinaus wurde die Domorgel im 20. Jahrhundert mehrmals dem neobarocken Klangbild angepasst. Wohl mehr als fünf verschiedene Orgelbauer waren an diesen Umbauten beteiligt. Das Instrument hat dadurch viel von seinem romantischen Klangbild verloren. Von den ursprünglich 33 Registern sind 21 Register ganz bzw. teilweise verloren. In den letzten 40 Jahren hat die Orgel unter den wechselnden Bauzuständen des Doms und durch aktiven Holzwurmbefall deutlich gelitten.

### **Ein historisches Meisterwerk wurde rekonstruiert**

Die Restaurierung der Wäldner-Orgel setzte auf der einen Seite glücklicherweise nur wenige Ausbesserungen an Spieltisch, Trakturen, Windladen und Kanalanlage im Orgelinneren voraus. Die verlorengangene eindrucksvolle Balganlage mit ihren fünf Keilbälgen und ca. 60% des Pfeifenwerkes mussten allerdings nach historischen Vorbildern und mit Vergleichen zu anderen Wäldner-Orgeln rekonstruiert werden. Dementsprechend hoch waren die Gesamtkosten von rund 600.000 €.

Zur Umsetzung der Restaurierung bildete sich der „Förderkreis Wäldner-Orgel“, der die Planung und Aquirierung von Fördergeldern in Angriff nahm. Neben der Organisation von Benefizkonzerten und Orgelführungen wurde auch eine CD produziert, die mit unkonventionellen Mitteln das noch vorhandene Tonmaterial der defekten Orgel dokumentiert: „Agonia Volume I“, Musikproduktion „horchmal!“ (Werke von

Arvo Pärt, Chick Corea, Jean Langlais u. a., eingespielt von Kantor Gerhard Noetzel, im öffentlichen Handel erhältlich).

Dank vieler Spenden, der Unterstützung durch die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und der finanziellen Unterstützung durch Mittel des Bundeshaushaltes (BKM-Programm), des Kirchenkreises Halle-Saalkreis, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, der Saalesparkasse, der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH und der organisatorischen Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnte das umfangreiche Pro-

jekt durch die Orgelbauerwerkstatt Kristian Wegscheider (Dresden) und die Restauratorin Kerstin Klein (Halle) umgesetzt werden.

Am letzten Juniwochenende dieses Jahres lädt die reformierte Domgemeinde in Halle herzlich zu verschiedenen musikalischen Höhepunkten ein. Diese können Sie unter [www.dom-halle.de](http://www.dom-halle.de) einsehen.

Wer sich noch weiter über das Lebenswerk der Orgelbauer Friedrich Wilhelm und August Ferdinand Wäldner informieren möchte, kann das auf der umfangreichen Internetseite [www.waeldner-orgel.de](http://www.waeldner-orgel.de) tun.

### Disposition von 1851

#### Hauptwerk (C - f''')

1. Prinzipal	16'
2. Principal	8'
3. Viola di Gamba	8'
4. Hohlflöte	8'
5. Rohrflöte	8'
6. Gedaktquinte	5 1/3'
7. Prinzipal	4'
8. Rohrflöte	4'
9. Quinte	2 2/3'
10. Principal	2'
11. Mixtur 2fach	
12. Cornett 4fach	
13. Trompete	8'

#### Oberwerk (C - f''')

14. Bordun	16'
15. Geigen-Principal	8'
16. Salicional	8'
17. Gedackt	8'
18. Flauto traverso	8'
19. Flauto amabile	4'
20. Geigen-Principal	4'
21. Salicional	4'
22. Gedackt	4'
23. Spitzflöte	2'
24. Scharf 4fach	

#### Pedal (C - d')

25. Untersatz	32'
26. Prinzipalbass	16'
27. Violonbass	16'
28. Subbass	16'
29. Rohrquinte	10 2/3'
30. Gedacktbass	8'
31. Principalbass	8'
32. Principalbass	4'
33. Posaune	16'
(durchschlagend)	

#### Nebenzüge

1. Manualcoppel
2. Pedalcoppel
3. Ventil zum Hauptwerk
4. Ventil zum Oberwerk
5. Ventil zum Pedal
6. Calcantenklingel



# Die Oestreich-Orgel in Stadtlengsfeld

## Vorgeschichte

Im Jahr 1780 wurde mit dem Abriss des 1538 errichteten Kirchenschiffes der evangelischen Kirche in Stadtlengsfeld begonnen. Dieses war baufällig und inzwischen zu klein für die gewachsene Zahl der Gemeindemitglieder geworden. Zehn Jahre später wurde das Kirchenschiff im Baustil des Übergangs vom Barock zum Klassizismus fertiggestellt und eingeweiht.

In das neue Kirchenschiff baute 1792 Johann Marcus Oestreich (1738–1833) die heutige Orgel ein und 1793 wurde sie eingeweiht. Sie hat zwei Manuale, ein Pedal, 30 klingende Register, 1534 Pfeifen, einen breit ausladenden Prospekt mit 15 Feldern und reichem Blattrankenwerk. Davon zeugt die Jahreszahl 1793 im Prospekt und die eigenhändige Signierung an einer Windlade (siehe Abbildung unten).

Johann Marcus Oestreich schuf insgesamt 34 Orgeln in Hessen, Thüringen, Franken und Westfalen, wovon heute nur noch fünf weitgehend erhalten sind. Davon ist die Stadtlengsfelder Orgel die größte und klangreichste. Architektonische Bedeutung besitzt das zweimanualige Instrument auf Schleifladen durch den breiten Rokoko-Prospekt, das beidseitig geteilte Hauptwerk mit anschließenden Harfenfeldern, Flachfeldern und Pfeifentürmen. Ursprünglich befanden sich vier Keilbälge auf dem Dachboden über der Orgel.

Sie ist für Stadtlengsfeld und weit darüber hinaus ein sehr bedeutsames Kulturgut.

Im Kriegsjahr 1917 mussten die originalen Zinnpfeifen im Prospekt ausgebaut und der Rüstungsindustrie zugeführt werden. 1922 erfolgte der Einbau der Ersatzpfeifen aus Zink, und 1928 geschah der Einbau eines Doppelmagazingebäses. Letztmalig wurde die Orgel 1986 zerlegt, gereinigt, konserviert, gestimmt und intoniert.

Im Herbst 2012 wurde auf Initiative von Frau Dr. med. Marion Fitzner (1954–2017) der „Förderverein zur Erhaltung der Oestreich-Orgel in der evangelischen Kirche zu Stadtlengsfeld/Rhön (e.V.)“ gegründet, dessen Vorsitzende sie bis zu ihrem Tod war. Ihr Nachfolger als Vorsitzender wurde Pfarrer i.R. Hartmut Dreßler.

## Finanzierung

Bei der Finanzierung der Orgelrestaurierung wurde Kirchengemeinde unter anderem unterstützt durch den Förderverein, die VR Bank NordRhön mit der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“, das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, die Stadt Stadtlengsfeld, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, den Kirchenkreis Bad Salzungen, Bundesmittel (kulturhistorisch bedeutsame Orgeln), die Hoffmann Stiftung, die Wartburg-Sparkasse, die Partnergemeinde Neuenbürg, Unternehmen aus Stadtlengsfeld

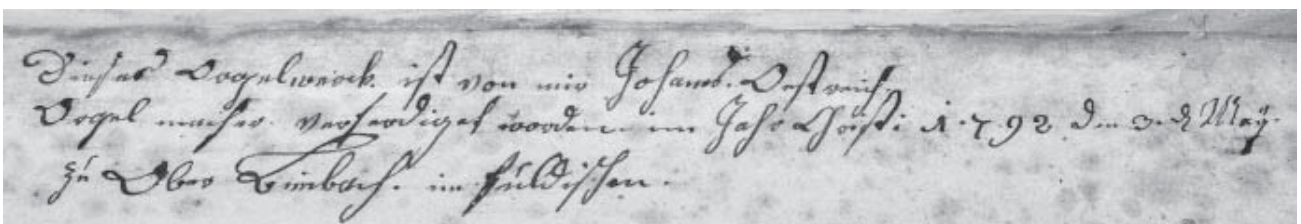


Foto: Rolf Leimbach

und der Region sowie nicht zuletzt durch zahlreiche private Spender.

Der Förderverein der Oestreich-Orgel organisierte unter anderem seit 2013 jährlich drei bis vier Benefizkonzerte, deren Spendererlöse in die Finanzierung einfließen. Diese Konzerte waren zudem eine Bereicherung des kulturellen und kirchenmusikalischen Lebens in Stadtlengsfeld und darüber hinaus, von dem auch die Patienten der hiesigen Dr.-Becker-Burgklinik partizipierten. Für die Benefizkonzerte konnten zahlreiche Künstler und Gruppen gewonnen werden: Organisten, Solisten, Chöre, Posaunenchor und andere Instrumentalgruppen.

### Die Restaurierung

Die Restaurierungsarbeiten der Firma Orgelbau Waltershausen gliederten sich in mehrere Abschnitte.

Der erste Bauabschnitt 2015 umfasste die Rekonstruktion des Spielschrankbereiches und den Bau einer Transponiereinheit.

2016 wurde im zweiten Abschnitt das Gehäuse demontiert, gereinigt und rekonstruiert. Diese Arbeiten umfassten auch die Tontraktur, die Registertraktur und das Pfeifenwerk.

Der dritte Bauabschnitt beinhaltete Arbeiten an den Windladen, den Einbau der Tontraktur und die Restaurierung der Registertraktur und des Pfeifenwerkes.

Im vierten Bauabschnitt 2018 wurde die Restaurierung des Pfeifenwerkes fortgesetzt, die Register Posaune 16', Trompete 8' und Vox humana 8' rekonstruiert. Das Register Quintatön 16' wurde gefertigt. In diesem Abschnitt wurden die Arbeiten zur Intonation abgeschlossen und drei Zungenregister eingebaut. Abschließend erfolgte die Orgelübergabe.

Bedingung für die Erhaltung von Fördermitteln war u.a., dass die ursprüngliche

Stimmhöhe der Orgel wieder hergestellt wurde. Damit wäre jedoch ein gemeinsamer Auftritt mit anderen Instrumenten sehr erschwert worden. Deshalb stellte die Orgelwerkstatt eine Transponiereinheit her, die es gestattet, mit einem Handgriff die Orgel auf die heute übliche Stimmung (Standardkammerton a' auf 440 Hertz) umzustellen.

Dass die Gesamtkosten der Restaurierung der Orgel in Höhe von fast 190.000,- € durch die Kirchgemeinde und den Förderverein aufgebracht werden konnten, ist nur den unzähligen vielen Helfern und Unterstützern zu verdanken.

Am 14.04.2019 soll die Orgel im Rahmen einer Orgelweihe erstmalig wieder im neuen Klang einem größeren Publikum präsentiert werden, in der Hoffnung auf dann noch viele folgende Konzerte mit namhaften Künstlern.

*Förderverein zur Erhaltung der Oestreich-Orgel in der evangelischen Kirche zu Stadtlengsfeld/Rhön (e.V.)*

### Disposition

#### Hauptwerk (C - d''')

1. Quintatön	16'
2. Principal	8'
3. Gambe	8'
4. Gemshorn	8'
5. Gedackt	8'
6. Octave	4'
7. Spitzflöte	4'
8. Nachthorn	4'
9. Quinte	3'
10. Octave	2'
11. Cimbels 3fach	
12. Sesquialter 3fach	
13. Mixtur 5fach	
14. Trompete	8'

**Oberwerk (C - d''')**

15. Quintatön	8'
16. Flötravers	8'
17. Gelind Gedact	8'
18. Salicional	8'
19. Principal	4'
20. Duiflöte	4'
21. Kleingedackt	4'
22. Flageolett	2'
23. Quinta	1 1/2'
24. Mixtur 3fach	
25. Vox humana	8'

**Pedal (C - c')**

26. Subbass	16'
27. Violon	16'
28. Octavbass	8'
29. Octavbass	4'
30. Posaune	16'

Stimmton: 463,6 Hz bei 15 °C

Stimmungsart: gleichstufig

Winddruck: 75 mm WS



## Von Personen

### Neu im Kollegenkreis

#### Friedemann Nickel

Im Oktober 2018 habe ich als Elternzeitvertretung meinen kirchenmusikalischen Dienst in Bitterfeld aufgenommen. Es ist mein erster Schritt in die Festanstellung, nachdem ich über viele Jahre hinweg an verschiedensten Orten auf Honorarbasis Gottesdienste begleitet sowie kirchliche und weltliche Chöre geleitet habe.

Wichtige Eckpunkte meines kirchenmusikalischen Werdegangs bilden neben dem ersten Orgelunterricht ab 1999 in meiner Heimatstadt Gommern die Ausbildung zum C-Kirchenmusiker im damals noch in Halberstadt befindlichen Kirchenmusikalischen Seminar sowie das Studium in Halle mit Abschluss als B-Kirchenmusiker.

Dass mein Weg nach dem Kirchenmusikstudium nicht direkt in eine erste Stelle mündete liegt in der Tatsache begründet, dass ich mich dem Umgang mit Musik auch aus anderer Richtung genähert habe. Nach dem einjährigen Aufenthalt in Halberstadt nahm ich zunächst ein Musiktherapiestudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf. Dieses führte letztendlich zu einer Anstellung als Musiktherapeut an der Autismusambulanz Halle (Saale), welche ich nach Beendigung meines Kirchenmusikstudiums antrat und bis heute in kleinem Umfang ausübe.

Parallel zu meiner Arbeit dort war ich zunächst in Halle und Umgebung, später nach meinem Umzug auch in Leipzig (kirchen-)musikalisch tätig. Als in den letzten beiden Jahren der Umfang meiner musikalischen



Foto: Rolf Winkler

Betätigung sowohl im haupt- als auch im nebenberuflichen Bereich merklich zurückging, beschäftigte ich mich zunehmend mit dem Gedanken, mich um eine Kirchenmusikstelle zu bewerben. Zu sehr fehlte mir vor allem das gemeinschaftliche Musizieren, welches mir viel Freude bereitet.

Der glückliche Umstand, dass sich meine Vorgängerin im Sommer letzten Jahres in anderen ebensolchen befand, führte letztendlich dazu, dass ich nun als Elternzeitvertretung eine halbe Stelle hier in Bitterfeld innehabe, die hervorragend zu meiner derzeitigen Lebenssituation passt.

In meinen Tätigkeitsbereich fallen neben organisatorischen Tätigkeiten die Begleitung von Gottesdiensten, die Arbeit mit dem Kinderchor, dem Flötenkreis und der Kantorei, was mir eine vielfältige Herangehensweise an Musik ermöglicht. Eine besondere Herausforderung stellt der Kinderchor dar; einerseits durch die für mich neue Form der projektbezogenen Musical-Arbeit (je ein Musical im Sommer und zu Weihnachten), andererseits durch die Schwierigkeit, den Kreis derer, die regelmäßig zu den Proben erscheinen, stabil zu vergrößern.

In meiner Arbeit in der Gemeinde möchte ich den bereits vor meinem Dienstantritt eingeschlagenen Weg, das kirchliche Leben nicht nur nach innen musikalisch zu bereichern, sondern verstärkt Brücken zum nichtkirchlichen Umfeld zu schlagen, weitergehen. So sollen die musikalischen Gruppen überkonfessionell geöffnet bleiben und Kooperationen mit anderen musikalischen Einrichtungen und Ensembles im Bitterfelder Umfeld ausgebaut werden. Auch die Schusterorgel in der Stadtkirche, welche letztes Jahr ihren fünfzigsten Geburtstag begehen konnte, soll im Gottesdienst und in Konzerten immer wieder ihre Klangfülle entfalten können.

Ich bin dankbar für Gemeindeglieder, die sich an musikalischen Aktivitäten im Gemeindeleben erfreuen, für viele Menschen, die sich gerne (musikalisch) engagieren und kooperative Mitarbeiter, die vor allem meine ersten Schritte im organisatorischen Bereich geduldig begleiten. Möge Gott uns weiterhin gute Zusammenarbeit und gelingendes Handeln geben.

## Ehrungen mit dem Titel Kirchenmusikdirektor/in

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat fünf Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker zur Kirchenmusikdirektorin bzw. zum Kirchenmusikdirektor ernannt:

Propsteikantor **Patrick Kabjoll**  
(Weida)

Kreiskantor **Frank Bettenhausen**  
(Rudolstadt)

Kantorin **Christine Bick**  
(Quedlinburg)

Kantor **Johannes Kleinjung**  
(Weimar)

Kantor **Irénée Peyrot**  
(Halle)

Weiterhin wurde auch Landesposaunenwart **Frank Plewka** zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Dieser Titel kann Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern für herausgehobene Leistungen auf kirchenmusikalischem Gebiet und für besondere Verdienste um die Förderung der Kirchenmusik verliehen werden. Einzelheiten dazu sind im Kirchenmusikgesetz und der zugehörigen Ausführungsverordnung geregelt.

## Kirchenmusik nebenbei

*Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:*



Foto: Sven Baum

### **Dipl.-Ing. (FH) Eckhard Baum**

Beruf: Fachingenieur Wassertechnik  
Seit 2011 nebenberuflicher Organist im Pfarrbereich Bitterfeld und Umgebung

#### ***Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?***

Durch die Mitarbeit im Förderkreis für unsere Kirche in Friedersdorf bekam ich nach 40 Jahren wieder Kontakt zur Orgel. Ich war damals 55 Jahre alt. Als 15-jähriger hatte ich ein Jahr Orgelunterricht, war aber in den vielen Jahren dazwischen immer mit der Musik verbunden.

Nach mehr oder weniger individuellem Orgelspiel wurde ich dann von einem Pfarrer gefragt, ob ich mal einen Gottesdienst begleiten könnte. Nach langem Zögern sagte ich zu.

Dank der Unterstützung eines Kantors, der mein Lehrer wurde, lernte ich in den folgenden Jahren den Umgang mit der Orgel, die Grundzüge der Pedalnutzung und die Gemeindebegleitung. Nach vielem Üben wurde ich mutiger und sicherer. Weitere Pfarrer hörten davon, so dass ich nun auch in meinem Heimatort und in angrenzenden Gemeinden spielen darf.

#### ***Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst?***

Bei diesem ersten Gottesdienst musste die Liturgie ohne Orgel auskommen, das Pedal hatte immer noch Pause und die Aufregung war sehr groß. Mangels Alternativen war ich jedoch ab sofort Organist im Nachbarort Pouch.

Mein erstes Konzert in der Kirche Friedersdorf spielte ich zum Reformationsfest 2012. Die Musikstücke waren nicht allzu lang und damit den teilweise ungeübten Ohren der Besucher zuträglich. Die Musik hat gefallen und die Reaktionen der Besucher haben mich in meinem Tun bestärkt.

#### ***Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?***

Ich spiele sehr gern Choräle, bei denen ich das Vorspiel improvisieren darf. Sehr gern spiele ich auch Stücke mit „vollem Werk“.

#### ***Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?***

Ich möchte besser werden und noch viele Jahre musizieren. Gern dürfen es auch mal moderne Choräle bzw. Kirchenlieder sein.

**Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?**

Sofern die Lieder für die Gottesdienste rechtzeitig von den Pfarrern und Pfarrern mitgeteilt werden, spiele ich die ohne Einschränkungen. Vier Stunden Übungszeit pro Woche sind für mich normal. Manchmal wird es auch mehr.

**Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?**

Wichtig für die Familie ist, dass ich sonntags um 12.00 Uhr am Tisch sitze. Das hat bisher meistens geklappt.

**Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?**

Lob kommt meist sofort nach dem Gottesdienst, Kritik braucht etwas länger.

**Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?**

Das klappt in meinem Falle sehr gut, ich bin in meinen vier Hauptspielorten auch Orgelwart.

**Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?**

Mit den hauptamtlichen Kantoren klappt das gut, meist melden sich die Pfarrer auch direkt. Probleme gab und gibt es da nicht. Leider kann ich eben nicht alle Wünsche

der Pfarrer erfüllen. Manchmal muss ich Prioritäten setzen.

**Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?**

Am meisten freue ich mich über eine gelungene Liturgie und beim Spiel auf dem E-Piano (im Winter) auf die räumliche Nähe zu den Gottesdienst-Besuchern (Reaktionen sind in den Gesichtern abzulesen).

Ich ärgere mich über Unpünktlichkeit jeglicher Art.

**Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?**

Durch einen Kommunikationsfehler wurde ich 2016 als Vertreter des Kantors zur Eröffnung des Musikfestes der Dübener Heide geschickt. Ich sollte dort zwei Orgelstücke spielen. Es hatte mir jedoch keiner gesagt, dass dort nur „gelernte“ Kantoren mitwirkten. Somit war ich der einzige Laie – und bin es bis heute geblieben. (Mehr Anerkennung für mein Orgelspiel geht nicht.)

**Haben Sie eine Vision für Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik?**

Die Gottesdienst-Begleitung sollte moderner werden. Möglichst viele Gottesdienst- oder Konzertbesucher freut auch den Organisten!

.....

## Fundstück

**Ungleiche Brüder**

Zu einem Konzert für Oboe und Orgel sind Musikliebhaber am Sonntag, 3. März, 17 Uhr, in der Reglerkirche willkommen. Es erklingen Sonaten und Orgelwerke von Jean Baptiste Loeillet, Petr Eben, Johann Sebastian und Max Reger.

(Thüringer Allgemeine, 28.02.2019)

# Stellenausschreibungen

*Bitte beachten Sie auch die Ausschreibungen auf unserer Internetseite – wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können nicht alle Ausschreibungen innerhalb ihrer Bewerbungsfrist abgedruckt werden.*

## **B-Kirchenmusikstelle St. Wenzel Naumburg (Assistenzorganist, 50%)**

Die evangelische Kirchengemeinde Naumburg (Saale) schreibt zum 15.9.2019 auf zwei Jahre befristet die Stelle eines/einer Assistenzorganisten/in an der Stadtkirche St. Wenzel Naumburg (50% Kirchenmusik-B-Stelle, 20 Wochenstunden) aus.

Die Stelle eignet sich besonders für Berufseinsteiger oder Studierende mit Kirchenmusik-Abschluss, die gerade ein Orgel-Aufbaustudium absolvieren.

Die Hildebrandt-Orgel von 1746 an St. Wenzel, an deren Planung und Abnahme Johann Sebastian Bach beteiligt war, zieht jährlich viele tausend Touristen, Musikliebhaber und Organisten aus aller Welt an. An St. Wenzel finden im Jahr mehr als 100 Konzerte (Mittagskonzerte von Mai bis Oktober jeden Mi., Sa., So. und feiertags 12 Uhr; Internationaler Orgelsommer jeden Freitag im Juli und August; Hildebrandt-Tage im September/Oktober u.a.), Meisterkurse sowie jährlich ca. 100 Orgelführungen statt.

Zu den Aufgaben gehören daher:

- Das Orgelspiel auf höchstem künstlerischen Niveau in Mittags- und ggf. Abendkonzerten, Orgelpräsentationen, Gottesdiensten und Kasualien.

Die Mehrzahl dieser Dienste spielt der Hauptorganist an St. Wenzel.

- Das Continuospiel bei Kantaten- und Oratorienaufführungen.
- Die organisatorische Mitbetreuung der internationalen Konzertreihen, Betreuung von Gastorganisten, Registrierdienste, Orgelstimmungen.
- Die organisatorische Mitbetreuung von Meisterkursen/Seminaren, Orgelbesichtigungen, CD-Aufnahmen, wissenschaftlichen Untersuchungen am Instrument u.Ä.
- Büroarbeit (Korrespondenz mit der Fachwelt, Werbung, Programme, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Terminabstimmungen).

Die Stelle bietet eine besondere Möglichkeit des Einstiegs in eine Berufslaufbahn als Kirchenmusiker/in und Konzertorganist/in sowie des Kontakts mit der internationalen Organistenwelt, Kooperationsmöglichkeiten mit der Kirchenmusik am Naumburger Dom sowie Übermöglichkeiten auf den bedeutenden historischen Orgeln in Naumburg.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Wir suchen eine(n) versierte(n) Organisten/in für eine gute, kommunikative und verlässliche Arbeit im Team. Fremdspra-



chenkenntnis (Englisch) und elementare Computer-Kenntnisse (E-Mail, Word, Excel) werden gewünscht.

Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche ist nachzuweisen.

Nähere Informationen erteilen gerne:

Amtierender Wenzelsorganist Hans Christian Martin, Tel. 0173/8120845; E-Mail: *buero.hildebrandtorgel.nmb@googlemail.com*

Geschäftsführende Pfarrerin Christina Lang  
Tel. 03445/778201

E-Mail: *lang-christina@gmx.de*

Die Vorstellungen der eingeladenen Bewerber/innen (Andacht, 30-minütiges Kurzkonzert und Gespräch) finden am Mittwoch 3. Juli 2019 statt.

Ihre **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses senden Sie bitte bis zum **30.03.2019** an:

Ev. Kirchengemeinde Naumburg  
z.Hd. Frau Pfarrerin Lang  
Domplatz 8  
06618 Naumburg

### **B-Kirchenmusikstelle Tangermünde (100%)**

Der Evangelische Kirchenkreis Stendal/Altmark sucht für die Kirchengemeinde Tangermünde und die Pfarrbereiche Jerichow, Sandau und Schönhausen frühestens zum 1. Juli 2019 eine/n hauptamtlichen Kirchenmusiker/in (B-Stelle 100 % / Vergütung nach KAVO-EKD-Ost) mit Dienstsitz Tangermünde.

Tangermünde ist eine attraktive, touristisch gern besuchte Stadt unweit von Stendal malerisch am Hochufer der Elbe gelegen. Die Stadt hat gut 10.000 Einwohner

und ist ein ländliches Grundzentrum und Verwaltungssitz mit guten Einkaufsmöglichkeiten. Alle Schulformen sind vorhanden. Notwendige Arztpraxen befinden sich im Ort. Die Musik- und Kunstschule Stendal unterhält in Tangermünde eine Außenstelle.

Das Arbeitsgebiet dieser Kirchenmusikerstelle umfasst 4 Pfarrbereiche, besetzt mit 4 Pfarrer/innen und 3 Gemeindepädagogen/innen mit Teilanstellungen. Ein neues Gemeindezentrum in Tangermünde verfügt über sehr gute Räumlichkeiten für vielfältige Ideen und Projekte. Die Gemeinden der Pfarrbereiche freuen sich auf eine/n motivierten Kirchenmusiker/in, der/die neben einer Orgel europäischen Ranges auch kleinere Formate und Formen schätzt und die Fläche ernst nimmt.

Die Aufgaben dieser Kirchenmusikerstelle:

- Sonntägliches Orgelspiel in Tangermünde und Region (im Durchschnitt 6 Dienste pro Monat)
- Betreuung der berühmten Scherer-Orgel in Tangermünde (z.B. Konzerte, Orgelvespern, Führungen)
- Betreuung der 1998 restaurierten Scholtze-Orgel in Schönhausen
- Kantorei in Tangermünde
- Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen in der Region
- Bläserarbeit in Schönhausen und Tangermünde
- Koordinierung und Unterstützung der kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Region
- Kasualien gehören nicht zum Stellenumfang.

Wir bieten:

- Stadtkirche St. Stephan, Backstein aus dem 14. Jh. (1624 Hans-Scherer-Orgel III/P 34) und viele weitere interessante

Kirchen in der Region wie z.B. Kloster Jerichow und Schönhausen St. Marien und St. Willebrord 13 Jh. (1760/70 Gottlieb Scholtze-Orgel I/P 14)

- modernes, multifunktionales Gemeindehaus mit einem E-Piano, eine E-Orgel in Tangermünde
- geeignete Räumlichkeiten in Jerichow, Sandau, Schollene und Schönhausen
- ein engagiertes Mitarbeiterteam

Eine attraktive Dienstwohnung kann zur Verfügung gestellt werden (4 Zimmer, Küche/Bad/2. Toilette, ca. 106 qm).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte schicken Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen** bis zum **31. März 2019** an den Ev. Kirchenkreis Stendal, Am Dom 18, 39576 Stendal.

Vorstellungstermine sind geplant am 15.5. und 22.5.2019

Ansprechpartner:

Kreiskantor Friedemann Lessing

Tel. 03937/82688 o. 0172/3869197,

E-Mail: [lessing@kirchenkreis-stendal.de](mailto:lessing@kirchenkreis-stendal.de)

und Superintendentur Stendal

Tel. 03931/216364, oder für einen Überblick [www.kirchenkreis-stendal.de](http://www.kirchenkreis-stendal.de)

### **A-Kirchenmusikstelle Naumburg (70%)**

Der Evangelische Kirchenkreis Naumburg-Zeititz schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Kirchenmusikerstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Naumburg (Saale) als Organist/in an der Stadtkirche St. Wenzel (A-Kirchenmusikerstelle, 70%) aus.

Die Stadtkirche St. Wenzel ist besonders bekannt durch ihre berühmte Hildebrandt-Orgel von 1746.

Dieses Instrument ist eines der bedeutendsten Zeugnisse des barocken Orgelbaus in Mitteldeutschland. Johann Sebas-

tian Bach war sowohl an der Erstellung der Disposition als auch an der Orgelabnahme beteiligt. Zwischen 1993 und 2000 wurde das Werk durch die Orgelbaufirma Eule (Bautzen) grundlegend restauriert.

Die kirchenmusikalische Arbeit des/der Wenzelsorganisten/in hat folgende Schwerpunkte:

- Gestaltung der Gottesdienste in Naumburger Kirchen (in der Regel ein Sonntagsgottesdienst)
- Fortführung und Weiterentwicklung der Mittagsmusiken „Orgel punkt Zwölf“ an drei bis vier Tagen pro Woche von Mai bis Oktober in St. Wenzel
- Organisation und Durchführung eigener Orgelkonzerte und von Gastkonzerten
- Präsentation der Hildebrandt-Orgel beispielsweise zu Orgelführungen und in den Medien
- Kontakte mit der internationalen Fachwelt und den Orgelabteilungen der Musikhochschulen

Wir wünschen uns eine kommunikative Musikerpersönlichkeit, die die kirchenmusikalische Arbeit mit dem Schwerpunkt als Organist\*in mit Freude und auf hohem künstlerischem Niveau kreativ gestaltet.

Die Dienste vor allem im Bereich St. Wenzel geschehen dabei mit Unterstützung einer/s Assistenzorganistin/en (0,5 VBE).

Darüber hinaus wünschen wir uns eine enge Zusammenarbeit des/der zukünftigen Stelleninhaberin/s mit dem Domkantor und der Kirchenmusik am Naumburger Dom (Schwerpunkt Chorarbeit). Die Kirchenmusik in der Stadt und Region wird dabei gemeinsam gestaltet und verantwortet.

Außerhalb des Stellenumfangs (Honorarvertrag) gehört die künstlerische Leitung der städtischen Konzertreihen (Internationaler Orgelsommer, Hildebrandt-Tage etc.)

in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Naumburg zum Profil der Tätigkeit an St. Wenzel.

Die Anstellung erfolgt beim Kirchenkreis. Die Vergütung erfolgt nach der KAVO EKD-Ost bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in die EG 12.

Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche ist nachzuweisen.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre **Bewerbung** senden Sie bitte bis zum **10. Mai 2019** an den Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Naumburg-Zeitz, z. Hd. Frau Superintendentin Ingrid Sobottka-Wermke

Othmarsplatz 10, 06618 Naumburg (Saale), E-Mail: [suptur@kirchenkreis-naumburg-zeitz.de](mailto:suptur@kirchenkreis-naumburg-zeitz.de)

Das Vorstellungsgespräch ist für Mittwoch, 5. Juni 2019 in Naumburg geplant.

Die musikalischen Vorstellungen sollen an den Sonntagen, 23. Juni, 25. August und 8. September 2019 stattfinden.

Auskünfte erteilen:

Superintendentin Ingrid Sobottka-Wermke  
Telefon (03445) 7814985, E-Mail: [Ingrid.Sobottka-Wermke@ekmd.de](mailto:Ingrid.Sobottka-Wermke@ekmd.de)

Geschäftsführende Pfarrerin Christina Lang, Domplatz 8, 06618 Naumburg  
Telefon: (03445) 778201

E-Mail: [lang-christina@gmx.de](mailto:lang-christina@gmx.de)

LKMD Dietrich Ehrenwerth, Meister-Eckehart-Strasse 1, 99084 Erfurt

Telefon (0361) 73776883

E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

## Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und Posaunenchor-Mitgliedern zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

**Der Inhalt dieser Seite ist online nicht verfügbar.**

# Aus dem Posaunenwerk

## Rückblick Bläserntag Schönebeck

Mehr als 140 Teilnehmer kamen am 19. Januar zum Bläserntag nach Schönebeck.

Als Referent war Christian Sprenger zu Gast. Er stammt selbst aus einem Posaunenchor und ist der Posaunenchorarbeit eng verbunden. 2009 folgte er dem Ruf als Professor für Posaune an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Er ist künstlerischer Leiter und Initiator des Blechbläserensembles GENESIS BRASS und hat sich auch als Komponist und Arrangeur einen Namen gemacht.

Beim Bläserntag vermittelte er den Bläsern neue Techniken und einen langen Atem. Der Bläserntag bildete gleichzeitig den Rahmen für die diesjährige Vertreterversammlung, zu der sich in der Mittagszeit die Posaunenchorvertreter trafen, um die Berichte der Verantwortlichen im Posaunenwerk zu hören, sich auszutauschen, Anregungen zu geben und den Beschluss über die Höhe der Umlage zu fassen.

Am Nachmittag gab es dann noch umfangreiche Informationen zum Landesposaunenfest, das im Mai ebenfalls in Schönebeck stattfindet und zu dem man dann auch wieder Christian Sprenger in einem Workshop erleben kann.



Foto: Gabriele Häußler

## Auswertung der Chorjahresberichte

	2018		zum Vergleich 2017	
	Anzahl der Posaunenchöre:	233		232
abgegebene Jahresberichte	155	66,5 %	173	74,6 %
hauptamtl./ ehrenamtliche Chorleiter*	68 / 87	43,9% / 56,1 %	70 / 103	40,5 % / 59,5 %
Bläserzahl*	2072	Durchschnitt 13,4 pro Chor	2223	Durchschnitt 12,8 pro Chor
davon Anfänger*	267	Durchschnitt 1,7 pro Chor	296	Durchschnitt 1,7 pro Chor
davon über 60*	563	Durchschnitt 3,6 pro Chor	580	Durchschnitt 3,4 pro Chor
Proben*	6552	Durchschnitt 42,3 pro Chor	7123	Durchschnitt 41,2 pro Chor)
(Jung-)Bläserunterricht *:	2532	Durchschnitt 16,3 pro Chor	2491	Durchschnitt 16,1 pro Chor
Einsätze*	4480	Durchschnitt 28,9 pro Chor	5101	Durchschnitt 29,5 pro Chor)

\* in Bezug auf die abgegebenen Jahresberichte

Rechnet man die Zahlen auf die Gesamtchorzahl hoch, bekommt man folgende Statistik: 2018 gab es in unserem Posaunenwerk 233 Posaunenchöre mit insgesamt 3115 Bläserinnen und Bläsern. Da-von waren 401 Anfänger und 846 über 60 Jahre alt. Die Posaunenchöre der EKM haben 9849 Proben, 3806 Jungbläserproben und 6734 Einsätze durchgeführt.

# Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

## Bestandene C-Prüfungen

Am Kirchenmusikalischen Seminar an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle haben folgende Auszubildende die C-Prüfung in den Bereichen Orgel und Chorleitung abgelegt:

**Maximilian Olschewski** (Halle)

**Bertram Packroß** (Halle)

Wir gratulieren den beiden Absolventen zu ihrem Erfolg und wünschen weiterhin viel Freude an der Musik.

Das Kirchenmusikalische Seminar in Halle wird ab dem 1. April 2019 kommissarisch von Kantor Gerhard Noetzel geleitet.

## Stellenbesetzungen

Kirchenkreis Egel: **Anke Groth** und **Felix-Tilmann Groth** (Projektstelle Populärmusik)

Neustadt./O.: **Paul Bars**

Pößneck: **Cornelius Hofmann**

## Mitteldeutsche Kirchenmusik- tage 2019 in Stendal

Inzwischen können Sie auf unserer Homepage [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de) die wichtigsten Informationen zu den Mitteldeutschen Kirchenmusiktagen vom 19.–23. September 2019 in Stendal einsehen. Bitte melden Sie sich **bis zum 30. Mai** online auf unserer Homepage an. Eine **Anmeldung** ist erforderlich

- als Dauerteilnehmer
- als Besucher einzelner Seminare
- für die Stadtführungen

## Bundesfreiwillige/r im Zentrum für Kirchenmusik gesucht

Im Zentrum für Kirchenmusik wird ab sofort eine Bundesfreiwillige/ein Bundesfreiwilliger im Bereich der Bibliothek gesucht. Es geht hierbei um den Aufbau einer Liederdatenbank mit dem Datenbankprogramm Microsoft Access. Konkret geht es um die Aufnahme der Titel, Komponisten, Besetzung, Signatur und Tonart einzelner Lied- und Chorsätze aus Lied- und Chorsammlungen, die bisher nicht im Katalog enthalten sind. Daher werden von der/dem Interessentin/en (kirchen)musikalische Grundkenntnisse erwartet.

Denkbar sind sowohl eine Wochenarbeitszeit von 30 als auch von 40 Stunden für die Dauer von einem Jahr (Verlängerung bis höchstens 18 Monate möglich). Die monatliche Vergütung beträgt bei 30h/Woche 300 € und bei 40h/Woche 400 €. Wenn die/der Bundesfreiwillige für ihre/seine Tätigkeit nach Erfurt ziehen muss, kommt noch ein Unternehmerszuschuss von maximal 100 € hinzu.

Die für den Dienst zuständige Zentralstelle ist die Diakonie Mitteldeutschland in Halle, die unter anderem die verpflichtenden Seminartage (12-25) organisiert. Das Zentrum ist dann die Einsatzstelle.

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte schriftlich im Zentrum für Kirchenmusik (Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt) oder persönlich bei LKMD Dietrich Ehrenwerth ([dietrich.ehrenwerth@ekmd.de](mailto:dietrich.ehrenwerth@ekmd.de)) oder bei Dr. Sebastian Nickel (Tel.: 0361/737768-82; E-Mail: [sebastian.nickel@ekmd.de](mailto:sebastian.nickel@ekmd.de)).

## Aus dem Kirchenmusikerverband

### Bericht von der Weiterbildung des Verbandes in Halle

Am Montag, dem 25.2.2019 fand im Gemeindehaus der Paulusgemeinde in Halle die jüngste Weiterbildung unseres Verbandes statt. Als Referentin konnte bereits zum zweiten Mal die im Bereich Stresscoaching tätige Supervisorin Frau Birgit Aßmann aus Leipzig gewonnen werden. In den knapp fünf Stunden absolvierten zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfangreiches Workshop-Programm, das aufgrund der relativ kleinen Gruppe auch viel Raum für individuelle Fragen und Lösungsstrategien bot. Die Teilnehmer bestätigten, dass dieser Weiterbildungstag mit der professionellen Referentin inhaltlich fundiert und gewinnbringend war. Jeder konnte somit etwas in seinen Wirkungskreis und für sich ganz persönlich mitnehmen. Es wäre schön gewesen, wenn noch mehr Kollegin-

nen und Kollegen von diesem Weiterbildungsangebot Gebrauch gemacht hätten und diese Angebote in Zukunft für ihre eigene Entwicklung nutzen würden.

### Mitgliedervollversammlung

Wir laden alle Mitglieder unseres Kirchenmusikerverbandes zur nächsten regulären Mitgliedervollversammlung im Rahmen der Mitteldeutschen Kirchenmusiktage am **Montag, dem 23. September 2019 von 9.00 bis 9.30 Uhr im Cordatus-Saal des Domes in Stendal** herzlich ein.

Die Tagesordnung wird dann in den nächsten ZWISCHENTÖNEN bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung der Mitglieder. Gäste sind dabei ebenso willkommen.

Auch im Namen des Verbandsrates grüße ich Sie herzlich.

*Jan-Martin Drafehn (Landesvorsitzender)*

## Aus der Notenbibliothek

### Neuzugänge

#### • Liederbücher / Sammlungen

mehrKlang. Geistliche Lieder für gemischten Chor und Instrumente in flexiblen Arrangements Hg. vom Kirchenchorwerk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (Obman Ekkehard Hübner). – 1 Chorleiterband, 8 Instrumental-Stimmhefte – NLV 19.068

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus. Hg. von Armin Schaefer, Hans-Ulrich Nonnenmann und Christian Syperek. – Bläserbegleitbuch, Werkheft – je 1 Begleitbuch zur Ansicht – NLV 39.899e/f  
Französische Chormusik. 45 geistliche Chöre und Motetten vom 15.–21. Jahrhundert für gemischten Chor a capella oder mit Orgel/Klavier. – 1 Chorleiterband mit CD – NLV 19.063

• **Chormusik a cappella**

Kasper, Ingrid: Introiten. Für gemischten Chor – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.040

Ulrich, Stefan: Und ich sah einen neuen Himmel. Motette für 8st.gem. Chor a cappella. – 1 Ansichtspartitur – NLV 17.042

• **Chor und Instrumente**

Dvořák, Antonín: Te deum (op. 103). Für Solo SB, 4st.gem. Chor und Orchester (2Fl 2Ob/Engl.Hr 2Kl 2Fg 4Hr 2Tr 3Pos Tb Pk 2V Va Vc Kb) – ca. 20' – 1 Partitur, 2 Klavierauszüge, 50 Chorpartituren – NLV 5.146a

Haydn, Joseph: Stabat mater (Hob XX bis). Für Solo SATB, Chor SATB und Orchester (2Ob[Engl.Hr] Str Bc). – ca. 75' – 20 Chorpartituren – NLV 4.281a

Mücksch, Andreas: Lydia. Die Purpurchändlerin – 1 Partitur, 20 Chorpartituren – NLV 17.037

Paul, Konrad: Das Wunder geschah. Osterkantate für 4st.gem. Chor, Streicher und Orgel. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.045

Wutzler, Friedemann: Gospelmesse. Give God Glory – 3st.gem. liturgische Gospelsongs (SAT[B]). – 30 Partituren – NLV 17.041

• **Kinderchor**

Pape, Birgit: Himmel und Erde. Singspiel zur Schöpfungsgeschichte für Kinderchor und Instrumente ad lib. – 1 Partitur, 20 Chorpartituren – NLV 17.035

Scharnweber, Karl: Königslieder Vier. Für Soli, 1st. KiChor, Instrumente (Fl Tri A-Met A-Xyl V Vc Klav) – 1 Partitur, 10 Chorpartituren, 4 Instrumentalstimmen – NLV 17.038

Göttsche, Gunther Martin: Die Legende vom Christophorus. Kantate für Soli, Kinderchor und Instrumente. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.047

• **Orgel (Tasteninstrumente)**

Braun, Hans-Peter: Ich sind dir mein Lied. Einfache Vorspiele, Intonationen und Begleitsätze zu den 32 Liedern des EG-Ergänzungsheftes für Orgel manualiter (Klavier, Keyboard) – 1 Partitur – NLV 17.039

Michel-Ostertun, Christiane: Praeludien zum Osterfestkreis. Leichte und mittelschwere Vor- und Nachspiele für Orgel zu Passion, Ostern und Pfingsten. – 1 Partitur – NLV 17.044

Neue Wochenlieder. Begleitheft für Tasteninstrumente. Hg. von Beate Besser und Stephan Goldschmidt. – 1 Begleitheft – NLV 17.039

• **Bücher**

Brödel, Christfried: Unter Kreuz, Hammer, Zirkel und Ährenkranz. Kirchenmusik in der DDR. Leipzig 2018 – 1 Buch – o. Sign.

**Noten- und Bücherverkauf**

Hier einige aktuelle Beispiele aus dem Angebot:

Chorbuch 1985. Hg. von D. Damm. Dt. Verlag für Musik 1984. – 24 Partituren – Verk.-Preis: 5,00 € (Neupreis: 11,00 €, Nr. 139)

Chorsätze zum Evangelischen Gesangbuch. H. 1. Hg. von Hans-Christian Drömann. Carus 1992 – 5 Partituren – Verk.-Preis: 5€ (Neupreis: 8,00 €, Nr. 551)

Ehre und Preis. Chorgesangbuch. Hg. von Johann Rüppel. Strube 1989. – 12 Partituren – Verk.-Preis: 8,00 € (Neupreis: 15,00€, Nr. 517)

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unsere Homepage unter

[www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek](http://www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek)



# Neuerscheinungen

## Neue Wochenlieder – Bläserausgabe

Hg. vom Musikausschuss des Ev Posaunenendienstes in Deutschland e.V.

*Strube Verlag 2018: VS 2458, 13,00 € (Staffelpreis ab 15 Stück: 11,00 €)*

Die zum 1. Advent 2018 eingeführte neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ sieht für eine Reihe von Sonn- und Feiertagen, Festen und Gedenktagen veränderte Gebetspsalmen vor, außerdem 32 neue „Lieder der Woche bzw. des Tages“. Sie sind nicht im bisherigen Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs-(EG) enthalten.

Die 32 Lieder im dafür von der EKD herausgegebenen Ergänzungsheft zum EG sind in einem neu erschienenen Bläserbegleitheft mit einem Bläservorspiel und/oder Intonation und mindestens einem Begleitsatz versorgt. In einigen Fällen hat der herausgebende Musikausschuss des EPiD auf bewährtes Material verschiedener Quellen (z. B. aus regionalen EG-Anhängen) zurückgegriffen, zu etlichen Melodien wurde neues Material beauftragt.

In fünf Fällen (Nr. 1, 2 7, 19 und 30) weicht die Tonart der Bläusersätze zugunsten besserer Spielbarkeit von der Vorlage im Ergänzungsheft zum EG ab. Dies ist dann ausdrücklich gekennzeichnet. Der Einsatz einer Tuba (in 16'-Lage) ist – wenn nicht anders vermerkt – möglich.

Eine Textunterlegung der 1. Liedstrophe ist im Begleitsatz bei allen Liedern gelungen. Wenn ausreichend Platz vorhanden war, sind sämtliche Liedstrophen abgedruckt.

Die Ausgabe ist neben dem Posaunenchoralbuch und den Vorspielen zum EG eine sinnvolle und praktikable Ergänzung zur Lied- und Choralbegleitung.

## Joan Cabanilles: Ausgewählte Orgelwerke

Band III. Hg. von Miguel Bernal Ripoll und Gerhard Doderer.

*Bärenreiter Verlag 2018: BA 11230. 34,95 €*

Joan Cabanilles (1644–1712) war Domorganist in Valencia und die alles übertragende Persönlichkeit der spanischen Orgelmusik in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seine brillante und facettenreiche, in der traditionellen spanischen Klangwelt verwurzelte Musiksprache konnte eine breite Hörerschaft außerhalb der iberischen Länder bislang nicht erreichen, obwohl ihm oft das Attribut eines „europäischen Musikers“ zugesprochen wird.

Die dreibändige Urtext-Edition, deren letzter Band nun bei Bärenreiter erschienen ist, möchte den Zugang zu seinen anspruchsvollsten Werken eröffnen. Hierfür wurden alle zur Verfügung stehenden Quellen aus den Bibliotheken in Astorga, Barcelona, San Lorenzo de El Escorial, Felanitx (Mallorca), Jaca und Montserrat herangezogen und neu ausgewertet. Umfassen Cabanilles Werke vornehmlich Tientos, Orgelhymnen und Orgelversetten, enthält der dritte Band drei Versos, drei Pasacalles, zwei Gallardes, zwei Tocatas und Sonderformen wie die „Paseos de tercer tono“, die „Diferencias de Folías“ und eine Jácara.

## Hallelujah. Gospels und Spirituals

Für gemischten Chor, teilw. mit Klavier. Hg. von Stan Engebretson und Volker Hempfling. *Carus Verlag 2018. CV 2.104, Chorleiterband 29,90 €, Chorbuch 9,90 € (ab 20 Ex.)*

Mit dem neuen Chorbuch „Hallelujah. Gospels und Spirituals“ erschließt Carus die Welt der African American Folk Songs. Die rund 30 Spirituals und Gospels sind für

gemischten Chor a cappella oder mit Klavier gesetzt. Gelegentlich sind Solostimmen (oder auch eine kleine Chorgruppe) erforderlich. Die Arrangements mit ihren packenden Rhythmen, ihrem Groove, dem Wechsel aus Call and Response, ihren Blue Notes und anderen Elementen aus Jazz und Blues können Interpreten und Zuhörer gleichermaßen mitreißen.

Neben amerikanischen Klassikern (Amazing grace, Go down Moses, Kumbaya, Deep river, Down by the riverside, Good news, O when the saints, Nobody knows, Joshua fit the battle of Jericho u. v. a.) finden sich in der Sammlung einige Entdeckungen aus den Anfängen der Gattung. Knapp die Hälfte der Arrangements wurde speziell für die Sammlung geschrieben. Junge Komponisten aus den USA (wie Courtney Carey, Marques Garrett) sowie renommierte Arrangeure aus Kanada, Dänemark und Deutschland (unter ihnen Mark Sirett, John Høybye, Thomas Gabriel, Carsten Gerlitz, Gunther Martin Göttsche und Hans Lüdemann) haben zu diesem stilistisch äußerst vielfältigen Chorbuch beigetragen.

Auch für Chöre, die vielleicht noch wenig Erfahrung mit dem Gospel-Stil haben, bietet dieses Chorbuch von mittlerem Schwierigkeitsgrad einen leichten Zugang. Tipps der Herausgeber zur Ausführung sowie eine CD-Einspielung mit einer Auswahl der Arrangements helfen beim Einstudieren.

In ihrer ausdrucksstarken und berührenden Erzählung von Unterdrückung und Leid einerseits und Erlösung und Freiheit durch den Glauben andererseits eignen sich die Spirituals und Gospels für viele Anlässe in Konzert und Gottesdienst.

### **Georg Friedrich Händel: Te Deum B-Dur (Cannons), HWV 281**

Hg. von Graydon Beeks.

*Bärenreiter-Verlag 2018. BA 11708.*

*Partitur 42,95 €, Klavierauszug BA 11708-90, 17,95 €, Violino I, II, Bassi je 53,75 €, Continuo 12,95 €, Harmonie 12,95 €.*

Georg Friedrich Händel komponierte das „Te Deum“ in B-Dur HWV 281 im Jahre 1718 für den privaten Haushalt von James Brydges, dem späteren Duke of Chandos. Das Werk ist daher als „Chandos Te Deum“ bekannt geworden, wird aber hier nach dem Ort der Erstaufführung als „Te Deum“ für Cannons bezeichnet. Die ungewöhnliche Besetzung mit je einer Flöte, Oboe, einem Fagott, einer Trompete, zwei Violinen und Basso continuo sowie einem Chor (bestehend aus Sopran, drei Tenören und Bass) ergab sich wahrscheinlich aus den vor Ort verfügbaren Kräften. So finden sich drei Tenöre auch in der fast zeitgleich entstandenen Masque „Acis und Galatea“. Das Werk erinnert in mancher Hinsicht an das Utrechter „Te Deum“, durch die kleinere Besetzung erhält es aber einen eher kammermusikalischen Charakter.

Die Edition basiert auf dem soeben erschienenen Band aus der „Hallischen Händel-Ausgabe“, die erstmals den vollständigen kritischen Notentext des „Te Deum“ bietet.

### **Ökumenisches Orgelbuch**

Choralvorspiele und Begleitsätze zu den Liedern des Evangelischen Gesangbuchs und des Gotteslobs. Bd. 1 u. 2. Hg. von Markus Karas und Carsten Klomp.

*Bärenreiter Verlag 2018: BA 11236. 178,00 €*

Die Einführung eines neuen Gesangbuches ist nicht nur für sich gesehen eine immense Herausforderung an alle an einem solchen Großprojekt Verantwortlichen, es zieht auch immer neue Kreise: Chor- und Orgelbücher u.a. entstehen neu. Dies ist neben vielen anderen „Sekundäreffekten“ auch Anlass und Chance für eine breite Auseinandersetzung mit dem neuen

Gesangbuch: Dies war 1994 mit der Einführung des EG im evangelischen Bereich genauso wie jetzt vor kurzem mit der Einführung des neuen „Gotteslob“ im katholischen Bereich.

Erstmals gibt es jetzt ein „Ökumenisches Orgelbuch“, zweibändig, Bärenreiter-Verlag, das dem Rezensenten zur Ansicht vorliegt. Ziel dieser Ausgabe ist es, so das Anliegen der Herausgeber Carsten Klomp und Markus Karas (beide dem Rezensenten seit langer Zeit persönlich bekannt), den Organistinnen und Organisten (beider Konfessionen) erstmals ein Choralwerk an die Hand zu geben, das solche Melodien berücksichtigt, die in beiden Gesangbüchern (EG, Neues Gotteslob) zu finden sind, natürlich zu einem Großteil auf unterschiedliche Texte. Dies betrifft auch solche Melodien, die in den Gesangbüchern nur gering voneinander abweichen.

Veröffentlicht bzw. abgedruckt sind zu jedem Lied in der Regel ein Vorspiel und mindestens ein Satz, beides jeweils vom selben Autor. Die Komponisten sind lebende Kirchenmusiker beider Konfessionen mit mehr oder weniger bekanntem Namen.

Wie ist aus Sicht des Rezensenten diese Veröffentlichung zu bewerten?

Zunächst einmal sehr positiv, was die innovative Idee und die Motivation der Autoren für diese Ausgabe angeht. Viele Stücke haben auch durchaus innovativen Charakter und können vielfältige Inspiration für die eigene liturgische Praxis sein. Der Ideenreichtum ist bezogen auf das Gesamtwerk immens und stilistisch äußerst vielfältig, sowohl was die Vorspiele angeht als auch die sich jeweils anschließenden Begleitsätze. Hier findet man viel „Neues“ ebenso wie „Bewährtes“, angelehnt an gewisse Vorbilder. Auch manches Choralvorspiel betrachtet man mit einem gewissen Augenzwinkern, da der Kenner der Orgel-

musik-Literatur hier und da auf eine bekannte Komposition stößt, die wohl Vorbild für das Vorspiel gewesen ist.

Der einzige Kritikpunkt betrifft die Zielgruppe: es ist (leider) nicht anzunehmen, dass sich all zu viele unserer nebenberuflich Tätigen beider Konfessionen dieser Vorspiele annehmen werden, denn die Bewältigung der Vorspiele erfordert schon ein gehobenes Maß an technischem Können (von wenigen Ausnahmen abgesehen). Viele, auch besonders gelungene Stücke, werden ohne ein gewisses Maß an Übeaufwand nur wenig Freude bereiten. Da hilft es auch nicht viel, dass die Herausgeber, die ebenfalls auch Autoren sind, dazu ermuntern, mit den Stücken „praxisorientiert“ umzugehen. Gemeint ist, „schwierige Passagen ggf. erst einmal zu vereinfachen [...] oder zu kürzen, wenn sich dies gut realisieren lässt und nur so eine Aufführung im Gottesdienst möglich wird“ (Vorwort-Zitat).

Der geübte Profi, also die hauptamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen werden allerdings ihre Freude mit der Veröffentlichung haben, bietet sie doch neben nahezu allen Anlässen auch einen Blick ins kompositorische Orgel-Handwerk unserer Zeit bzw. in die Werkstatt sehr vieler musikalischer Stile der Gegenwart.

*KMD Martin Meier (Kantor und Organist der Stadtkirche St. Michael in Jena)*

### **Brödel, Christfried: Unter Kreuz, Hammer, Zirkel und Ährenkranz. Kirchenmusik in der DDR**

*Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2018, 28,00 €*

Kürzlich auf dem Büchermarkt erschienen: eine rückblickende Darstellung des kirchenmusikalischen Lebens unter DDR-Verhältnissen durch Christfried Brödel, ehemaliger langjähriger Rektor der Dresdner Hochschule für Kirchenmusik und ebenso

langjähriger verdienstvoller Leiter der „Meißner Kantorei 1961“ und heute Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft, Sitz in Leipzig.

Ohne sich in Details zu verlieren, wird auf 200 Seiten nahezu das gesamte Spektrum des Universums „Kirchenmusik“ kenntnisreich, knapp und klar durchleuchtet. Beginnend mit der Skizzierung des politischen Umfeldes während dieser 40 Jahre, über Ausbildung und Berufsalltag wird der Blick auch auf besondere kirchenmusikalische Zentren gelenkt, die es neben den weltberühmten Knabenchören in Leipzig und Dresden gab und auch z.T. weiterhin noch gibt, wie beispielsweise den Rostocker Motettenchor, aus der Singwochenarbeit hervorgegangene überregionale leistungsfähige Chöre oder weitere einzelne evangelische wie katholische Knabenchöre. In diesem Zusammenhang erscheint es als besonders verdienstvoll, dass die recht umfassende Darstellung des kirchenmusikalischen Lebens in der DDR durch den emigrierten Berliner Musikjournalisten Wolfgang Hanke, die als Veröffentlichung des Ost-CDU-Hauptvorstandes im Jahre 1983 aber wenig Verbreitung gefunden hatte, in den Ausführungen recht umfänglich Berücksichtigung gefunden hat.

Des weiteren wird der Blick auch auf Kirchenmusikfeste und Kirchentage, in diesem Zusammenhang besonders auch auf die Posaunenchorarbeit sowie auf die kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern gerichtet. Etwas zu unkritisch-positiv wirkt hierbei die Einschätzung der DDR-typischen Berufekombination des Kantorkatecheten durch den Verfasser, die zwar aus Sicht der Kirchenleitungen eine Notwendigkeit darstellte, aber vielfach auch zu Problemen führte wie z.B. fehlende Zeitkapazitäten für eine solide musikalisch-künstlerische Arbeit oder aber auch zu

kräftemäßiger Überforderung. Eine bis zum heutigen Tage nachwirkende Folge dieser damaligen Ämterkonstellation dürfte die vielerorts üblich gewordene B-Stellenreduzierung auf 70 (oder gar 50) % sein, da von den Verantwortlichen der B-Kirchenmusikerberuf als kein echter Vollzeitjob angesehen wird. Diese und weitere „gärende“ Probleme in der ostdeutschen Kirchenmusikerschaft hatten 1981 bei einer 4tägigen Arbeitstagung der „Arbeitsgemeinschaften evangelischer Kirchenmusiker“ in Berlin auf der Tagesordnung gestanden und zur Abfassung eines mehrseitigen „Memorandums 1981“ geführt, dessen Text auch in der westdeutschen Verbandszeitschrift „Der Kirchenmusiker“ veröffentlicht worden war. Dieses mühevoll in Szene gesetzte Unternehmen hatte aber keinerlei Konsequenzen für unseren Berufsstand zur Folge, auch die zwei Jahre später durchgeführte Wiederholungsveranstaltung nicht (hier wäre als kleines Defizit von Brödels Buch anzumerken, dass die AEK-Verbandsarbeit in den einzelnen Landeskirchen darin keine Erwähnung findet).

Zur Vervollständigung des Gesamtbildes durfte ein Blick auf die langandauernde, hilfreiche Unterstützung der hiesigen kirchlichen und kirchenmusikalischen Arbeit durch die Kirchen der alten Bundesrepublik und dabei speziell etwa des Kirchenchorverbandes, aber auch durch die vielen Gemeinde-Partnerschaften oder durch Einzelpersonlichkeiten, nicht fehlen.

Insgesamt gebührt dem Verfasser Dank und Anerkennung für diese wohl erste, recht umfassend angelegte und wohlgeordnete Darstellung dieses nicht nur eine Randerscheinung im kirchlichen Leben in der DDR-Zeit gewesenem Arbeitsfeldes Kirchenmusik.

*KMD i.R. Ernst Salewski (Weimar)*

# Termine und Hinweise

## D-Impulstag

Am Samstag, dem **6. April 2019**, bietet das Zentrum für Kirchenmusik von 10 bis 17 Uhr einen Impulstag für die D-Qualifizierung an. Dazu sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen.

Der Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über den Weg zur D-Prüfung informiert und Material dazu ausgegeben. Im Herbst 2019 (Termin: 16.11.2019) ist ein Konsultationstag geplant, bei dem die Inhalte vertieft und ergänzt werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und Wochenendseminare des Kirchenchorwerkes, durch Angebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht.

Die **Teilnahmegebühr** beträgt **10 €**. Die Leitung des Impulstages haben Landeslingwart **Mathias Gauer** und Landesposaunenwart **Matthias Schmeiß**.

**Anmeldungen** sind online **bis zum 1.4.2019** an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten:

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

(> *Aktuelles* > *Anmeldungen*)

Die D-Prüfung ist die erste Stufe eines qualifizierten Abschlusses als ehrenamtlicher Kirchenmusiker, die in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten wird. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

## Termine des Posaunenwerkes

### Einladung zur Bläserfahrt im Burgenlandkreis, 8. - 11. August 2019

Für alle, die die letzten Tage in den Sommerferien 2019 mit netten Leuten, bei guter Musik und einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm erleben möchten, sei die Bläserfahrt im Burgenlandkreis empfohlen.

Neben den täglichen gemeinsamen Proben sind missionarisch-diakonische Einsätze, ein Konzert und ein abschließender Bläsergottesdienst im Weinberg geplant.

Das bläserische Programm wird ergänzt durch eine Kanutour auf der Unstrut, den Besichtigungen des Naumburger Doms und der Rotkäppchen-Sektellerei, einer Weinprobe und vieles mehr.

**Kosten: 80 €/110 €** inkl. Ausflüge

**Leitung: LPW Frank Plewka**

**Anmeldeschluss: 08.06.2019**

**Anmeldungen** sind **bis zum 1.4.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### Bläserinsätze bei der Ökumenischen Christus-Wallfahrt

Am **5. Mai** findet im Kloster Volkenroda die Ökumenische Christus-Wallfahrt statt. Alt und Jung pilgern aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden. Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen. Erste Bläserinsätze sind ab 10 Uhr an den Startorten der Pilgerwege geplant. Anschließend kann mitgepilgert werden. Ein Instrumententransport wird organisiert. Das Mittagsprogramm hält verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit, u. a. Markt der Möglichkeiten,

Musikatelier Thoß, Kinderprogramm, Essen und Begegnung. Am Nachmittag werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann.

Die **Leitung** hat **LPW Matthias Schmeiß**. **Anmeldungen** sind **bis zum 1.4.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### **Anmeldungen zum Landesposaunenfest noch bis zum 1. April möglich**

Vom **24. bis 26. Mai 2019** findet in Schönebeck unser Landesposaunenfest statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter

*[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)*

Die Anmeldeunterlagen wurden per Mailverteiler verschickt. Für die Zeit der Workshops wird eine Kinderbetreuung im Gemeindezentrum angeboten. Hierfür benötigen die Gemeindepädagogen eine kurze und formlose Rück- bzw. Anmeldung. Auch hierfür ist **1.4. Anmeldeschluss**.

### **Bläsergottesdienst im EGA-Park**

Auf dem Weg zur BUGA 2021 findet am Pfingstmontag, dem **10. Juni 2019**, um 17 Uhr, auf der Parkbühne des Erfurter Garten- und Freizeitparks auf dem Cyriaksberg (EGA-Park) ein Ökumenischer Gottesdienst statt, der von den Bläserinnen und Bläsern musikalisch ausgestaltet wird. Unter dem Motto „Leben - miteinander/füreinander“ wird der sechste Schöpfungstag in den Mittelpunkt gestellt. Ab 16.30 Uhr haben alle Gottesdienstbesucher freien Eintritt im EGA-Park.

Die **Bläserprobe** findet am Dienstag, **4. Juni, 19.30 Uhr** in der **Erfurter Reglerkirche** (Bahnhofstraße 7) statt und ist Vorausset-

zung für die Mitwirkung am Pfingstmontag. Die Leitung hat Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. **Anmeldungen** sind **bis zum 1.5.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### **Verabschiedung der Landesbischöfin**

Am **6. Juli um 11 Uhr** wird unsere Landesbischöfin Ilse Junkermann im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes im Magdeburger Dom aus dem Amt verabschiedet. Die Bläserinnen und Bläser sind eingeladen, diesen Gottesdienst mitzugestalten. Wir bitten dafür um **Anmeldungen bis zum 1.6.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes. Weitere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung.

### **Jungbläserfreizeit**

Das Posaunenwerk unterstützt die Jungbläserarbeit der Posaunenchöre u. a. durch zentrale Lehrgänge und Freizeiten. Dabei führen intensive Proben unter Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern sowie die Motivation des Spielens in einer großen Gruppe zu einem nachhaltigen musikalischen Ergebnis und einem besonderen gemeinschaftlichen Erlebnis.

In diesem Jahr findet die Jungbläserfreizeit zum Beginn der Sommerferien, vom **7. bis 10. Juli** statt. Sie wird gemeinsam mit der Sächsischen Posaunenmission in **Kretzschau** (bei Zeitz) durchgeführt.

Im Mittelpunkt stehen blastechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat die Jugendherberge, direkt am See gelegen, einiges zu bieten (*[www.kretzschau.jugendherberge.de/jugendherbergen/kretzschau-331/portraet/](http://www.kretzschau.jugendherberge.de/jugendherbergen/kretzschau-331/portraet/)*).

Die **Teilnehmergebühr** beträgt **100 €** (Geschwisterermäßigung möglich), Einzel-

zimmerzuschlag: 30 €. Die Freizeit wird geleitet von **LPW Matthias Schmeiß und LPW Tilman Peter** (Dresden), ihnen steht ein Team von erfahrenen Jungbläserausbildern zur Seite. **Anmeldungen** sind **bis zum 1.5.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### **Seminar im Rahmen der Mitteldeutschen Kirchenmusiktage für Bläser und Sänger: „Alles, was Odem hat“**

Das gemeinsame Musizieren von Sängern und Bläsern (Posaunenchor) hat in der kirchenmusikalischen Praxis eine lange Tradition: Dennoch war sie nicht in allen Epochen uneingeschränkt beliebt und erfolgreich. Oft fehlte die nötige Literatur, die die musizierenden Partner gleichberechtigt und auch klanglich ausgewogen bedachte. Nun wird mit der Ausgabe „Alles, was Odem hat“ im Strube Verlag ein Heft erscheinen, das sich genau dieser Besetzung annimmt und mit 34 Stücken reichlich Material in den Rubriken Psalmen, Gottesdienst, Kirchenjahr und Glaube, Liebe, Hoffnung für den gottesdienstlichen und konzertanten Gebrauch bereithält. Herausgegeben vom Musikausschuss des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e. V. in Zusammenarbeit mit dem Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. schließt diese Ausgabe eine Literaturlücke in der Kantoreipraxis. Im Rahmen des Mitteldeutschen Kirchenmusiktage wird dieses Heft am **21. September 2019** in Stendal in einem Seminar für Bläser und Sänger vorgestellt.

Der **Referent KMD Prof. Tilman Benfer** (Kantor am Dom zu Verden, stellv. Landesobmann im Evangelischen Chorverband Niedersachsen-Bremen und Mitglied im Posaunenrat des Posaunenwerkes Hannover) ist durch seine vielfältigen kirchenmusikalischen Erfahrungen und Tätigkei-

ten ein ausgewiesener Fachmann sowohl im Sänger- als auch im Bläserbereich. Zudem hat er an der vorzustellenden Ausgabe als Vertreter des Chorverbandes mitgearbeitet. Das Seminar wird zwei wesentliche Gruppen innerhalb der Kirchenmusik ansprechen und neue Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens aufzeigen. Herzliche Einladung!

Die Teilnehmergebühr beträgt **10 €**. **Anmeldungen** sind **bis zum 1.7.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### **Landesorchesterwettbewerbe**

Für die Bundesländer Thüringen und Sachsen findet der nächste Landesorchesterwettbewerb in den Kategorien Posaunenchor/Blechbläserensemble am **2. November 2019 in Dresden** statt.

#### **Informationen und Anmeldung:**

[www.lmrthueringen.de/Orchesteratelier\\_2019\\_8\\_Landesorchesterwettbewerb](http://www.lmrthueringen.de/Orchesteratelier_2019_8_Landesorchesterwettbewerb)  
[www.saechsischer-musikrat.de/projekte/saechsischer-orchesterwettbewerb/8-saechsischer-orchesterwettbewerb-2019/](http://www.saechsischer-musikrat.de/projekte/saechsischer-orchesterwettbewerb/8-saechsischer-orchesterwettbewerb-2019/)

In **Sachsen-Anhalt** ist der Landesorchesterwettbewerb als Orchestertreffen im Rahmen des Schlossfestes am **16. Juni 2019 in Merseburg** geplant.

#### **Informationen und Anmeldung:**

[www.lmr-san.de/projekte/wettbewerbe/orchesterwettbewerb](http://www.lmr-san.de/projekte/wettbewerbe/orchesterwettbewerb)

## **29. Thüringische Orgelakademie 26.–30. August 2019**

Kurse – Konzerte – Orgelexkursionen  
 Veranstalter: Schloss- und Kulturbetrieb  
 Residenzschloss Altenburg  
 Schirmherr: André Neumann, Oberbürgermeister der Stadt Altenburg

Intendant: Schlossorganist Dr. Felix Friedrich

Die Thüringische Orgelakademie wird durch den Freistaat Thüringen und die Stadt Altenburg gefördert.

#### **Dozenten:**

1. **Prof. Dr. Ludger Lohmann**, Stuttgart:  
Frühe Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Orgelkompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy

2. **Prof. Wolfgang Zerer**, Hamburg/Basel:  
Orgelwerke von Georg Muffat, Johann Caspar Kerll, Jacob Froberger und Johann Sebastian Bach (mittlere und späte Schaffensperiode)

3. **Dr. Felix Friedrich**, Altenburg: Orgelwerke von Johann Ludwig Krebs

#### **Seminare und Kurse:**

- Kurse an der Trost-Orgel (1739) und Sauer-Orgel (1905) in Altenburg sowie Exkursionen zur Wender-Orgel Arnstadt (1703), zur Trost-Orgel Waltershausen (1730/1755), zur Hesse-Orgel Holzhausen (1788) und zur Weißhaupt-Peternell-Orgel Buttstedt (1708/1857).
- Gastprofessoren-Konzert an der Trost-Orgel in der Stadtkirche Waltershausen
- Konzert der besten Teilnehmer an der Trost-Orgel in der Schlosskirche Altenburg

#### **Gebühren:**

- **285,00 €** aktive Teilnahme an allen Kursen incl. Übernachtung/Frühstück
- **225,00 €** aktive Teilnahme für Studierende an allen Kursen incl. Übernachtung/Frühstück
- **245,00 €** passive Teilnahme an allen Kursen incl. Übernachtung/Frühstück (begrenzte Teilnehmerzahl)

#### **Anmeldeschluss: 1. August 2019**

#### **Anmeldeformular unter:**

[www.residenzschloss-altenburg.de/Aktuelles/Ausschreibungen](http://www.residenzschloss-altenburg.de/Aktuelles/Ausschreibungen)

Informationen

Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg

Schloss 2

04600 Altenburg

Tel.: +49/ 34 47 / 51 27 10

Fax: +49/ 34 47 / 51 27 32

[info@residenzschloss-altenburg.de](mailto:info@residenzschloss-altenburg.de)

## **Stipendien der Jütting Stiftung 2019 im Fach Orgel**

Die Hans und Eugenia Jütting-Stiftung der Hansestadt Stendal vergibt jährlich einmalige Förderungen an besonders begabte deutsche und polnische Musikstudenten.

In diesem Jahr ist auch das Fach Orgel ausgeschrieben. Deutsche und polnische Studierende, die nach dem 31.10.1996 geboren sind, können eine Förderung von bis zu 8.000 € erhalten. Dafür wird ein Gastkonzert an der Schuke-Orgel im Stendaler Dom St. Nikolaus erwartet.

Die Bedingungen für die Teilnahme am Ausschreib können Sie der Homepage der Jütting Stiftung entnehmen: [www.juettingstiftung.de/musikstipendien.html](http://www.juettingstiftung.de/musikstipendien.html)

## **AccompaMe – eine Plattform von Musikern für Musiker**

Die Plattform AccompaMe richtet sich besonders an angehende Instrumentalisten und Sänger, egal ob Hobby, Studium oder Beruf. Ziel ist es, diesen Menschen



Begleitstimmen oder Einzelstimmen verschiedenster Musikstücke zum Üben zur Verfügung zu stellen. Ebenso ist auf der Internetseite [www.accompame.de](http://www.accompame.de) ein Forum für Kirchenmusik eingerichtet worden, mit den Untergruppen Konzerte, Gottesdienste und Chorarbeit, wo man Werbung machen und seine Erfahrungen austauschen kann.

Ich selbst habe, neben meiner Tätigkeit als Kirchenmusiker in Eisfeld, mehrere Be-

gleitungen hochgeladen und im Forum erste Beiträge gesetzt. Für die Einspielungen sind auch computergenerierte Aufnahmen möglich, z.B. zu MP3 konvertierte Capella-Dateien.

Das Angebot soll auch Musikschulen helfen, um den Schülern gezieltes Arbeitsmaterial zu geben. Bitte unterstützen Sie das Projekt durch Ihre Mitwirkung.

*Andreas Förster (Kantor in Eisfeld)*

---

## Angebote

### Cembali zu verkaufen

Firma Ammer, Modell Delin, Baujahr 1984, Register: 8' und 4', Lautenzug, ursprüngliche Lederkiele umgerüstet auf Spezialmaterial, von Holländern für historische Nachbauten entwickelt

Preis: 500 € (fünfhundert)

Kantor i.R. Friedemann Nitsch

An den Gärten 13A

39615 Seehausen

Tel. 039386/52086

E-mail: [friedemann.nitsch@freenet.de](mailto:friedemann.nitsch@freenet.de)

Firma Merzdorf, 1930er Jahre, Serienproduktion, Register: 8' und 4', Lautenzug

Preis nach Vereinbarung

Prof. Dr. Franziska Seils

Tel.: 039200/787338



# Anschriften und Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)  
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

### Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83  
E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

### Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
E-Mail: [Sebastian.Nickel@ekmd.de](mailto:Sebastian.Nickel@ekmd.de)

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 80  
E-Mail: [Marion.Koerner.zfk@ekmd.de](mailto:Marion.Koerner.zfk@ekmd.de)

### Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
Rosmarie Weihmann  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89  
E-Mail: [Rosmarie.Weihmann@ekmd.de](mailto:Rosmarie.Weihmann@ekmd.de)  
Dienstag u. Freitag 08:30-14:00 Uhr

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

## Posaunenwerk

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de)

### Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil  
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt  
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951  
E-Mail: [Steffen.Pospischil@ekmd.de](mailto:Steffen.Pospischil@ekmd.de)

### Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner  
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck  
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459  
E-Mail: [Stephan.Eichner@ekmd.de](mailto:Stephan.Eichner@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß  
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85  
E-Mail: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Frank Plewka  
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal  
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602  
E-Mail: [Frank.Plewka@ekmd.de](mailto:Frank.Plewka@ekmd.de)

### Internet:

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

## Kirchenchorwerk

### Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Kirchenchorwerk@ekmd.de](mailto:Kirchenchorwerk@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

## Verband evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn  
Markt 2, 06618 Naumburg  
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60  
E-Mail: [jan-martin.drafehn@t-online.de](mailto:jan-martin.drafehn@t-online.de)

### Geschäftsstelle:

siehe unten  
E-Mail: [Kirchenmusikerverband@ekmd.de](mailto:Kirchenmusikerverband@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

## Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89  
Marion Körner  
Geschäftszeiten:  
Dienstag, Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

## Kirchenmusikstudium

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)  
Rektor: Prof. Peter Kopp  
Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

### Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar  
Tel.: (0 36 43) 555 138  
E-Mail: [sylvia.goebel@hfm-weimar.de](mailto:sylvia.goebel@hfm-weimar.de)  
Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-  
Oberländer  
Internet: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)  
( > Mitarbeiter > Institute und Fakultäten)

## Kirchenmusikalische C-Ausbildung

### im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule  
für Kirchenmusik Halle (Saale)  
Leiter: Gerhard Noetzel (kommissarisch)  
Tel.: (03 45) 47 23 54-60  
E-Mail: [info@c-ausbildung-halle.de](mailto:info@c-ausbildung-halle.de)  
Internet: [www.c-ausbildung-halle.de](http://www.c-ausbildung-halle.de)

## Kirchenmusik der EKM im Internet

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE • 27. Jahrgang Heft 1|2019

Kirchenmusikalische Mitteilungen der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

### Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

**Zusammenstellung:** Dr. Sebastian Nickel

**Design:** arnold.berthold.reinicke

**Druck:** fehl Druck GmbH, Erfurt

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

**Redaktionsschluss:** in der Regel am 1. des  
Vormonats

**Bezug:** auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

**Bankverbindung:**

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM

Foto: Dietrich Ehrenwerth

cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt  
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89  
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de



Foto: Dietrich Ehrenwerth

Foto: Dietrich Ehrenwerth

1 | 2019

# ZWISCHENTÖNE

## Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND